

22. IV. 1917

94

Donaudampfschiffahrtsgesellschaft.

Heute werden auch die Rechnungsabschlüsse der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft veröffentlicht. Das finanzielle Ergebnis des Jahres 1916 ist bereits seinerzeit mitgeteilt worden. Der Reingewinn beträgt 1086 Millionen Kronen und zeigt eine Steigerung um 484 Millionen Kronen. Die Divi-

den die wird mit 70 K. für jede Aktie gegen 56 K. im vorigen Jahre in Vorschlag gebracht. Zu dem Gewinne hat den überwiegenden Anteil die Schifffahrt geliefert. Der Betriebsergebnis des Schifffahrtendienstes stellt sich auf 6,381.034 Kronen und zeigt eine Steigerung um 4,164.095 K. Der allgemeine Charakter des Schifffahrtverkehrs schildert der Bericht in den folgenden Ausführungen: Weltweit scharfer als die vorangegangenen Jahre zeigt das Betriebsjahr 1916 die Zeichen des Krieges. Im ersten Halbjahre ein Donauverkehr größter Stills, unter glänzender militärischer Leitung gewaltige Mengen an Nahrungs- und Futtermitteln der Zentralmächten zuführend, im zweiten Halbjahre die Donau wieder mitten in den Krieg geworfen, um schließlich zum glückreichen Schluß der Niederwerfung Rumäniens zu werden. Deutlich spiegeln die Ergebnisse des Betriebes dieses Bild wieder. Auf der einen Seite jah angestiegene Einnahmeposten, auf der anderen neben gleicherweise gestiegenen Betriebskosten außerordentliche Entwertungen und Verluste an allen Betriebsmitteln, die Wertes in steigender Hast zur für die notwendige Erhaltung und Ergänzung der Bestände arbeitend, die Förderung der Kohlenwerke aufs äußerste forciert, der gesamte Apparat bis zur letzten Möglichkeit ausgenutzt, das ist das Bild unseres Betriebes im vergangenen Jahre. Mit den Wirtschaftsformen des Friedensverkehrs hat es kaum mehr etwas gemein. Unabsehbare Mühe und Arbeit wird es kosten, den Betrieb wieder auf diese Formen einzustellen, gewaltig wird aber auch der finanzielle Aufwand sein, den wir benötigen werden, um unseren gesamten Apparat wieder für einen rationellen und ökonomischen Betrieb in Stand zu setzen und auf jene Höhe technischer Vollkommenheit zu bringen, die ihn den bevorstehenden Friedensaufgaben des Donauverkehrs gewachsen zeigt. Dafür Vorsorge zu treffen, war eine der wichtigsten Aufgaben des vorliegenden Rechnungsabchlusses. Das Mehrertragnis im Schifffahrtswesen ist — abgesehen davon, daß infolge günstiger Witterungsverhältnisse die Schifffahrt auch während der Wintermonate aufrechterhalten werden konnte — dem obenwähnten gewaltigen, militärisch organisierten Verkehre zu danken gewesen, der nach Eroberung des serbischen Donauufers eingesetzt und sich in Verbindung mit den großen Importen aus Rumänien zu ganz außerordentlicher Höhe entwickelt hat.

Im Schifffahrtswesen betragen die Einnahmen aus dem Personenverkehre 2,733.887 (+ 247.180) K., die Einnahmen aus dem Güterdienste 44,857.874 (+ 19,496.385) Kronen, die sonstigen Einnahmen 1,004.076 (+ 472.567) K., die gesamten Einnahmen 48,595.838 (+ 20,216.132) K. Demgegenüber betragen die Ausgaben: Betriebsauslagen 34,175.602 (+ 12,825.990) K., die Wertabschreibungen 6,724.872 (+ 3,189.751) K., die Beiträge für den Pensionsfonds 1,314.328 (+ 36.296) K., die Gesamtausgaben 42,214.804 (+ 13,052.038) K. Die Gesamteinnahmen sind um 71,23 Prozent, die Gesamtausgaben um 61,33 Prozent gestiegen. Die Steigerung der Einnahmen ist hauptsächlich durch die wachsende Inanspruchnahme der gesellschaftlichen Betriebsmittel seitens der Kriegsverwaltung zu erklären. Befördert wurden 957.559 Personen im Fernverkehre und 1,401.302 Personen im Lokalverkehre. Von Gütern gelangten zur Aufgabe 407.554 Tonnen Kaufmannsgüter, 108.192 Tonnen Getreide und 160.704 Tonnen Regieohle. Das Ertragnis der Mohacs-Fünfkirchner-Bahn blieb um 194.181 K. hinter dem Vorjahre zurück, weil die Ausgaben bedeutend stärker als die Einnahmen gestiegen sind. Das Reinertragnis der Fünfkirchner Kohlenwerke stellte sich auf 1,347.786 K., das ist um 454.695 K. höher als im vorigen Jahre. Die Kohlenförderung erreichte die Höhe von 7,193.721 Meterzentner und zeigt eine Zunahme um 799.575 Meterzentner infolge der intensiveren Tätigkeit der technischen Arbeitskräfte und der erhöhten Verwendung von Arbeitsmaschinen in der Grube. Der finanzielle Stand der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft am Jahresabslusse ist aus der Bilanz zu entnehmen, deren Ziffern im Vergleiche mit dem Vorjahre die folgenden sind:

Aktiven: Schiffe, Bau und Ausrüstung 21,346.352 (- 3,349.067) K., Stationsinventar 2,934.470 (- 190.324) K., Gebäude und Grundstücke 5,943.202 (- 420.739) K., Mohacs-Fünfkirchner Eisenbahn 13,021.706 K. (unverändert), Eisenbahnbetriebsmittel 4,011.026 (+ 56.992) K., Kohlengruben 28,977.370 (+ 3,774.339) K., Bergwerksinvestitionen 3,604.993 (+ 230.333) K., Schiffswerften und Werftstätten 10,974.150 (+ 758.754) K., Betriebsmaterial, Vorräte 1,695.000 (+ 328.506) K., Winterhafen 200 K. (unverändert). **Debitoren:** Guthaben der Gesellschaft bei den Agenten und dem Kohlenbergwerke 3,058.288 (+ 1,197.001) K., bei fremden Transportunternehmungen, verschiedenen Staatsämtern und Behörden 8,061.862 (+ 4,305.565) K., beim Pensionsfonds der gesellschaftlichen Angestellten 1 K. (unverändert), sonstige Debitoren 4,491.618 (+ 641.011) K., i. l. Staatsverwaltung 312.822 (- 894.724) K., Kassa 1,393.674 (+ 491.069) K., Effekten 19,852.386 (+ 9,090.109) K., Kursverlust bei Prioritäten 68.776 (- 800) K., Summe der Aktiven 129,748.032 (+ 16,618.026) K.

Passiven: Aktienkapital 60,480.000 K. (unverändert), 4prozentige Marxanleihe vom Jahre 1882 5,430.000 (- 240.000) K., 4prozentige Marxanleihe vom Jahre 1886 12,660.000 (- 420.000) K., Schiffsaffektationsfonds 2,640.426 (+ 827.774) K., Gebäudeaffektationsfonds 679.890 (+ 321.597) K., Warentransportaffektationsfonds 1,400.000 (+ 500.000) K., Pensionsfondsanierung 1,680.165 (+ 299.897) K., Eisenbahnreservefonds 1,369.184 (+ 160.800) K., Eisenbahnaufsichtsfonds 2,558.962 (+ 132.314) K., Reservefonds 775.263 (+ 310.208) K., unbehobene Dividenden und Obligationencoupons 49.945 (+ 20.737) K., Obligationseinschlagsrückstände 130.720 (+ 900) K., **Kreditoren:** Guthaben fremder Transportunternehmungen, verschiedener Staatsämtern und Behörden 1,952.071 (+ 1,832.588) K., Eisenbahn Mohacs-Fünfkirchner 522.786 (+ 522.786) K., sonstige Kreditoren 19,262.960 (+ 10,789.242) K., Bombardierung von Kriegsanteile 5,279.645 (- 2,485.990) K., i. l. Staatsverwaltung 312.822 (- 894.724) K., Kriegsverlustreserve 1,001.000 K. (unverändert), Schiffsreparaturreserve 700.000 K. (unverändert), Reingewinn 10,863.198 (+ 4,939.998) K., Summe der Passiven 129,748.032 (+ 16,618.026) K.

Die Flotte der Gesellschaft besteht aus 126 Raddampfern, 14 Schraubendampfern, einem Motorboot, 851 Warentransportschiffen, 16 Lichterbooten, 52 Röhrenpontons, 176 Stehschiffen und 52 diversen eisernen und hölzernen Schiffen. Der Grundwert der Flotte betrug 81,8 Millionen Kronen. Zugüglich der neuen Investitionen und Abschreibungen steht die Flotte zu Ende des Jahres 1916 mit 21,3 Millionen Kronen, das ist um 3,3 Millionen Kronen niedriger als vor einem Jahre, zu Buche. Die Kohlengruben sind mit 28,9 Millionen Kronen bilanziert, das ist um 3,7 Millionen Kronen höher als im vorigen Jahre. Die Bergwerksinvestitionen sind in der Bilanz mit 6,9 Millionen Kronen ausgewiesen. Die Debitoren sind seit dem vorigen Jahre von 61 auf 15,6 Millionen Kronen gestiegen. Der größte Teil der Steigerung sind die Guthaben der Gesellschaft bei der Kriegsverwaltung, ferner Guthaben bei fremden Transportanstalten, gesellschaftlichen Stellen und Lieferanten. Die Schuld an den Staat wird durch die Rückzahlung des Jahres 1916 vollständig getilgt. An Kriegsanteile besitzt die Gesellschaft für eigene Rechnung 18,96 Millionen Kronen. Die Kreditoren sind in der Bilanz mit 27 Millionen Kronen, das ist um 10,6 Millionen Kronen höher als im Vorjahre ge-